



*Alsfeldstraße 1925*




---

## *Februar 1998*

---

<i>Montag</i>		<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>
<i>Dienstag</i>		<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>
<i>Mittwoch</i>		<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>
<i>Donnerstag</i>		<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>
<i>Freitag</i>		<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>
<i>Samstag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>
<i>Sonntag</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	

---

# WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

UNABHÄNGIGES ORGAN FÜR NORDRHEIN-WESTFALEN

Einzelpreis 15 Rpf.

## Oberhausener Stadtanzeiger

### Kartoffeln rollen auf Trittbrettern ins Revier Bevölkerung griff zur Selbsthilfe

Es ist das gleiche Bild wie im vergangenen Jahr: Die aus Richtung Niedersachsen kommenden Züge sind überlastet und bringen Unmengen von Kartoffeln in das Ruhrgebiet und somit auch in die Stadtteile Oberhausens. Die Trittbretter, Treppen zu den Bremshäuschen, sogar die Puffer sind beladen mit gefüllten Kartoffelsäcken. In den Abteilen aber sind die Säcke meist bis zur Fensterhöhe und sogar darüber hinaus gestapelt. Kürzlich wurden auf dem Hauptbahnhof allein bei einem Zug rund 300 Kartoffelsäcke auf Trittbrettern usw. gezählt.

Der Hauptbahnhof wird zum Hauptumschlagplatz. Hunderte von Säcken werden täglich von den glücklichen Besitzern ausgeladen und in die Lokalzüge weiter verfrachtet.

Wir sprechen mit Männern und Frauen, die ihre strapazöse Fahrt in die Bezirke von Braunschweig, Hannover und zur Lüneburger Heide hinter sich haben. Immer wieder erhält man die gleiche Antwort: „Dort sind genug Kartoffeln!“ Die Bauern geben sie entweder gegen Kompensationsware - besonders be-

geht ist der Kunstdünger - jedoch auch gegen bar ab.

„Zwanzig RM je Zentner habe ich bezahlt“, sagt uns ein älterer Mann aus Sterkrade. „Dazu 20 RM für den Transport zum Bahnhof. Vier Tage bin ich unterwegs und habe einen entsprechenden Verdienstausschlag. 70 RM kostet die Reise. Aber wenigstens können wir uns mal wieder sattessen.“

Gar manchem privatem Kartoffeleinkäufer ist leider die mit großen Unkosten und Strapazen erstandene Ware wieder abgenommen worden. In Braunschweig, Hannover, Lehrte und in anderen Stationen erscheinen ab und zu Beamte der dortigen Wirtschaftsämter und beschlagnahmen mit Hilfe der Polizei die Kartoffeln.

Was sagt die Reichsbahndirektion dazu? „Wir sind ein Verkehrsunternehmen und keine Wirtschafts- oder Polizeibehörde. Der hungernden Bevölkerung wollen wir ihre Selbsthilfemaßnahmen nicht erschweren und drücken daher beide Augen zu.“ Also werden die ungezählten Zentner Kartoffeln vorläufig weiter rollen und auch den Weg zu den Schwarzmärkten nehmen.

### Endlich wird es ein Paar neue Schuhe geben

Seit Tagen stehen Männer, Frauen und Kinder vor den Schuhgeschäften an, um endlich wieder etwas an die Füße zu bekommen.

Zunächst hatte das Wirtschaftsamt eine Menge Bezugsscheine ausgeschüttet, und jeder glückliche Empfänger eilte, den Schein in Ware umzusetzen. Wir sprachen sogar einen Mann, der jetzt seinen

1940 (Neunzehnhundertvierzig) gestellten Antrag bewilligt erhielt.

Jetzt sind die Schuhpunkte der Lebensmittelkarte an der Reihe. In den Familien mögen eingehende Beratungen vorausgegangen sein, ob Vater, Mutter, Sohn oder Tochter zuerst an der Reihe ist. Vier Lebensmittelkarten mit je zwei Punkten ergeben jetzt ein Paar Straßenschuhe. Man wird sich in die Reihe

### Auch Sterkrade wird entrümmert Eine Fahrt mit der Liliput-Bahn

Viel Trümmerschutt ist in Sterkrade beiseite zu räumen, obwohl man seit einiger Zeit in großzügiger Weise vorgeht. Auf einem Platz an der Robert Koch Straße werden Trümmer und Schutt zusammengeführt. Von diesem Zentralpunkt geht die Entrümmern weiter.

Eine puffernde Diesellok zieht sechs hochbeladene

Loren hinter sich her. Noch Hunderte von Kubikmeter Schutt sind abzufahren.

Der Schuttexpress fährt ihn entlang der Dorstener Straße zu einer ehemaligen Kiesgrube an der Osterfelder Grenze. Dieses Gelände wird mit Unmengen von Trümmerschutt wieder aufgeschüttet.

### Metzger nennen sich Büchsenöffner

Seit Wochen ist nach Oberhausen kein Schlachtvieh gekommen. Der Wochenbedarf bei einer Normalversorgung von 100 Gramm beträgt mindestens 200

Schlachttiere. Durch die Einfuhr ausl. Konserven wird es beim Büchsenöffnen bleiben, und die Anstell-schlangen vor den Metzgerläden werden auch bleiben.

### Die Volkerregung machte sich Luft Ausschreitungen auf dem Sterkrader Wochenmarkt

Die Preise für die meisten lebenswichtigen Verbrauchergüter sind seit dem Tage des Währungschnittes derart gestiegen, daß sie in keinem Verhältnis zum Einkommen der allermeisten Mitbürger mehr stehen.

Als man am Mittwoch (4.8.48) auf der GHH in Sterkrade die Lage auf dem Obst- und Gemüsemarkt besprach, kam man überein, in der Arbeitspause auf den Wochenmarkt zu ziehen, um dort für die Herabsetzung der zu hohen Preise zu protestieren.

Einige Händler kamen der Aufforderung, den Preis zu senken, nach, andere widersetzten sich. Es kam zu Auseinandersetzungen und Streitigkeiten. Ein Händler schlug auf die Arbeiter ein. In kurzer Zeit kam es zu tumultartigen Kämpfen. 9 Stände flogen um. Man bewarf sich mit Äpfeln, Tomaten, Kappesköpfen, Kohlrabi, schlug mit Gurken und Kisten. Vertreter der Betriebsräte konnten den Streit schlichten. Zu Plünderungen kam es nicht.

In Oberhausen stellten die Marktler den Verkauf ein.

### Der Polizeibericht meldet

In einem unbewohnten Trümmerhaus an der Bahnhofstraße stürzte der fünfjährige Manfred B. beim Spielen aus dem zweiten Stockwerk tödlich ab.

Eine Schwarzbrennerei wurde in Sterkrade von der Polizei in einer Wohnung eines Invaliden entdeckt. 22 Flaschen Schnaps und ein Brennapparat wurden beschlagnahmt.

Diebe stahlen aus der Notkirche des Kolpinghauses in Sterkrade eine Wanduhr, einen Läufer, einen Kristallteller und acht Glühbirnen.

Fünf Zwanzig-DM-Scheine im Schlüpfert, einige weitere im Büstenhalter und mehrere zusammengeknüllte Lebensmittelkarten in der Achselhöhle. Das war das Ergebnis der Leibesvisitation, die bei der 24-jährigen Klara W. durch die Wachtmeisterin der Polizei vorgenommen wurde.

### Markenaufruf

Ab sofort kommen auf den Abschnitten Z 603 der Karten 11 und 21 sowie auf dem Fleischabschnitt 7 der Karten 12, 13, 14 und 15 100 g Fleisch oder Fleischwaren zur Ausgabe. Aufrufabschnitte anderer Karten und die Fleischabschnitte der Krankenzusatzkarten der 115. und 116. ZP. werden nicht beliefert.

### Verschiedenes

Beim Meisterchorsingen in Arnsberg erhielt der MGV Sängerbund GHH Sterkrade von 16 Vereinen den zweiten Platz, eine Goldplakette und den zweiten Dirigentenpreis für Hugo Grüter.

50 % der Chemischen Fabrik Holten werden demonstriert. Um die Erhaltung des restlichen Werkes wird noch verhandelt.

Eine halbe Kuh führte ein Mann auf seinem Fahrrad mit sich, der beim Bahnhof Holten von einem Polizeibeamten angehalten wurde. Der Metzger und dessen Sohn, die Schwarzschlachtungen ausübten, konnten festgenommen werden.

Gefälschte Butterscheine hatte eine Frau in der Kaufhalle Sterkrade abgeben wollen. Sie will die gefälschten Marken von einer unbekanntenen Frau am Lito-Palast käuflich erworben haben.

In einen ehemaligen mit Wasser gefüllten Luftschutzstollen an der Forststraße fiel ein Kind hinein und ertrank. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

### Von den Faustkämpfern

Im Saalbau Broß gewannen die Brüder Göddertz gegen Teutonia Duisburg. Jung und Theilig boxten unentschieden.

Gegen eine Auswahl aus Niedersachsen gewannen Stiefelhagen, Hellermann, Lehrwald und Siojewski.

Die Krankenzusatzkarte 74. Alle laufenden Bewilligungen für die Krankenzusatzkarte 74 sind mit dem 1. 8. ungültig geworden. Eine weitere Ausgabe der Krankenzusatzkarte 74 erfolgt nur nach Neubeantragung und Bewilligung.